

Redaktion des „Neuen Archivs“

Prof. H. Bresslau.

Wageningen

~~Berlin N. O.~~ den 21. Sept. 1891.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Kaum werden Sie wieder zu voller Ruhe zu Hause gelangt sein und gewiß mancherlei Geschäfte vorgefunden haben. Daher so mehr muß ich um Entschuldigung bitten, wenn ich Sie mit einer Arbeit für das N. A. beuhellig, die Ihre Zeit, freilich hoffentlich nur ganz kurz, in Anspruch nehmen wird. Indem ich darangehe, das Ms. für das nächste Heft druckfertig zu machen, mit dessen Satz am 1. Oct. begonnen werden muß, und dabei die Walakrist-Arbeit des Herrn Plath in ihrer unveränderten, etwas nüchternen, als der erste Entwurf war, gewordenen Gestalt ^{nach} ~~mal~~, einmal durchlese, möchte ich doch, ehe ich mich definitiv für die Annahme entscheide, von Ihnen, der Sie ja diesen Dingen viel näher stehen als ich, ein Urtheil darüber haben. Der Aufsatz ist ja offenbar scharfsinnig, auch gut geschrieben und sachlich interessant: aber es steckt doch sehr viel Combination und Uebeyzug.